



Arbeiterwohlfahrt
**Bezirksverband
Niederrhein e.V.**
Lützowstraße 32 · 45141 Essen
Telefon: 02 01 / 31 05 - 213
Telefax: 02 01 / 31 05 - 276
klaus.neubauer@awo-niederrhein.de
www.awo-nr.de
V.i.S.d.P.: Paul Saatkamp

Pressedienst

5. Juli 2004

AWO Niederrhein fordert Politikwechsel

Hartz IV verschärft Armut von Kindern

Hartz IV und die Folgen standen im Mittelpunkt der Klausurtagung des Vorstandes der AWO Bezirksverband Niederrhein am 3. Juli in Straelen. Hartz IV schafft zusätzliche Armut aber keine Arbeitsplätze, war die übereinstimmende Auffassung der 15 Vorstandsmitglieder, die mehr als 40.000 Mitglieder und Mitarbeiter der AWO am Niederrhein vertreten.

"Schon heute leben mehr als eine Million Kinder von der Sozialhilfe. Jedes siebte Kind in Deutschland ist von Armut betroffen!" warnt der Vorsitzende der AWO am Niederrhein, Paul Saatkamp. "Mit Hartz IV wird eine weitere halbe Million Kinder in die Sozialhilfe abgedrängt und damit nahezu jeglicher Zukunfts-Chancen beraubt." Kinder und Jugendliche aus dem Teufelskreis der Armut zurückzuholen, kostet - nach Einschätzung der AWO - weitaus mehr als das, was an Einsparungen durch die Absenkung der Sozialhilfeleistungen ab 1. Januar 2005 erzielt wird. Ganz abgesehen von den Folgekosten zunehmender sozialer Spannungen und Konflikte. "Wer nichts mehr zu verlieren hat und sich Tag für Tag ansehen muss, wie der Reichtum in unserem Lande wächst, der wird sich irgendwann mit Gewalt nehmen, was ihm vorenthalten wird," befürchtet Saatkamp.

Als geradezu skandalös bezeichnet die AWO die Einigkeit der 'staatstragenden Parteien', Rechte von Versicherten mit Füßen zu treten. "Nach Hartz IV muss ein Arbeitsloser, der über Jahrzehnte hinweg zig Tausende Euro an Beiträgen entrichtet und damit Rechte erworben hat, nach einem Jahr Arbeitslosigkeit von 345 Euro Sozialhilfe leben! Einer Sozialhilfe, die das Existenzminimum nicht mehr deckt, da sie gleichzeitig um 10 Prozent gesenkt wird. Und selbst die erhält er nur dann, wenn er bereits alle Vermögenswerte bis hin zur Lebensversicherung für die Altersversorgung veräußert hat!" empört sich Saatkamp. "Sage später niemand, das habe er nicht gewollt, wenn sozial Benachteiligte wieder in Scharen radikalen Fliegenfängern auf den Leim gehen!"